

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 23: **200 Tourismus in der Schweiz**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

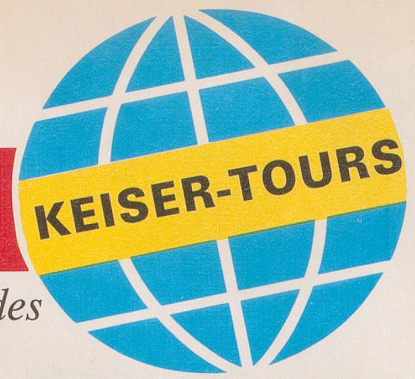
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE SCHWEIZ

7tägige Rundreise zu den wichtigsten Ruinen des Landes



Die Schweiz – das ist jenes Land, das die meisten Reisenden aus Übersee zu ihrem Traumland erkoren haben. Jenes Land, das sie seit ihrer Kindheit kennen, mit Liebe verehren und mit Schweden verwechseln. Doch halt: welch ein Unterschied! Schweden ist das Land der Elche und der Mitternachtssonne, das Land, wo die Lappen über die endlose Weite der Tundra ziehen. Die Schweiz ist das Land der Ochsen und des Mitternachtsregens, das Land, wo die Lappen über die klar begrenzte Weite der Fenster wischen.

Seit nunmehr 200 Jahren empfängt die Schweiz ihre Besucher mit einer Gastfreundschaft, die geradezu schon sprichwörtlich ist. Nicht von ungefähr bereisten in den vergangenen zwei Jahrhunderten Leute wie Johannes Brahms, Mark Twain und Wladimir Iljitsch Lenin unser Land. Hier war es auch, wo Johann Wolfgang von Goethe seinen berühmten Ausspruch: «Schweizerhalle sehen und sterben!» prägte. Doch die Schweiz ist nicht in der Vergangenheit stehengeblieben, sie geht mit der Zeit. Anstelle von Brahms, Goethe und Lenin kommen heute Mark Rich, Prince und der Papst. Ein Zeichen, dass auch in der Schweiz nicht mehr alles zum besten bestellt ist? Wir wissen es nicht. Sicher, Goethe kommt seit längerer Zeit nicht mehr, doch die unvergleichlichen, wildromantischen Schönheiten des Landes erfreuen den Besucher heute noch genauso wie vor 200 Jahren.

Die Schweiz! Wer denkt da nicht schwärmerisch an Alphornblasen und Rentierzucht! Wer hört da nicht sogleich wohlklingende Namen wie Bümpliz, Malmö und Uppsala! Lassen Sie sich einfangen vom Zauber dieses kleinen, aber engen Landes, lassen Sie sich verwöhnen vom spröden, aber säuerlichen Charme seiner Bewohner, lassen Sie sich rundherum einladen zu einer 7tägigen Rundreise für nur sFr. 3895.–, zahlbar netto innert 30 Tagen auf Konto SBV 90.129.878.0. Danke.



MONTAG:

Ankunft auf dem Flughafen Zürich-Kloten. Von hier aus können wir, entgegen allen Erwartungen, das Matterhorn nicht sehen. Als erstes machen wir deshalb eine Sightseeing-Tour mit dem Airport-Bus. Unsere Ziele sind Zollposten, Flughafenpolizei, Fremdenamt, Immigrationskontrolle, Asylantenstelle. Anschliessend Transfer zum Hotel Motor-Inn. Zimmer mit Bett. Zu einem aufregenden Begrüssungs-Cocktail treffen wir uns in der Trucker-Lounge. Daraufhin widmen wir uns der spannenden Aufgabe des Kofferauspackens. Abends finden wir dafür totale Ruhe und Entspannung auf unserem Ausflug «Zurich by night».

DIENSTAG:

Heute stehen drei mögliche Ausflüge zur Wahl. Variante A: Fahrt mit dem Car ins Tessin, wo wir das einmalige optische Schauspiel der Blumenpracht in Brissago geniessen. Variante B: Fahrt mit dem Car in die Westschweiz, wo wir das nervtötende akustische Hörspiel vor der Swatch-Fabrik ge-

niessen. Variante C: Fahrt mit dem Car in die Ostschweiz, wo wir das grenzenlos närrische Treiben des Ost-Instituts geniessen.



Der stattfindende Ausflug wird beim Frühstück durch demokratischen Mehrheitsbeschluss ermittelt. Bei den Varianten A und B sind auch Frauen stimmberechtigt.

MITTWOCH:

Ausflug (obligatorisch) in den Kanton Bern, wo wir Eiger, Mönch und Jungfrau sowie das Schilthorn und den Penzzenberg besichtigen. Es sei darauf hingewiesen, dass bei der anschließenden 4-Pässe-Fahrt an Ausländer keine Schweizer Pässe abgegeben werden. Interessenten buchen das Zusatzprogramm «Wir werden Schweizer». (Kursbeginn Mittwochabend. Dauer 25 Jahre. Unter Variante B besteht die Möglichkeit eines Kurzprogramms für Eilige. Dauer 24 Jahre). Abends Picknick auf dem Rhonegletscher. Animationsprogramm: Jodeln mit Peter Reber. Zu später Nachtstunde fahren wir zurück ins Motor-Inn. Nightcup in der Trucker-Lounge. Animationsprogramm: Schwedeln mit Paola de Medici.

DONNERSTAG:

Am Donnerstagmorgen Fahrt nach Lu Zern. Teezeremonie in der Betriebskantine von Toyota. Anschliessend besuchen wir die holzgedeckte Pagode über der Reuss und lunched in einem der ansässigen Sukiyaki-Restaurants. Jeder Teilnehmer erhält nach Wahl einen Ikebana-Lotus oder einen Karate-Schlag. Am Nachmittag Fahrt mit der Dschunke der aufgehenden Sonne zu. Wir besichtigen den Ort von Wil Helms Kamikaze-Sprung und anschliessend die hohle Gasse, wo Tell hinter dem Bonsai auf Kaiser Hirohito wartete. Gegen Abend zen wir im Kyotel Kabuki in Hergiswili und Honda mit der Geisha einen Origami. Sayonara.



FREITAG:

Heute lernen wir das Wallis kennen. Hier wohnen noch Eingeboren, und sie reden auch so. Wer Souvenirs kaufen will, tut es am besten hier. Das praktische 500-Liter-Fässchen Fendant ist ein gerngesehenes Mitbringsel für Freunde und Verwandte. Wer es lieber etwas kleiner hat, kauft sich einen Bernhardiner. Nach dem Mittagessen haben Sie eine Stunde Zeit, um mit den Aborigines über den Preis zu feilschen. Die Fitnessbewussten unter Ihnen können während dieser Zeit das Matterhorn besteigen. Origineller Rücktransport mit der Rettungsflugwacht. Gegen Abend gemütliches Beisammensein im Hotel Motor-Inn. Die Fitnessbewussten unter Ihnen treffen sich im Aufenthaltsraum des Kreisspitals Zermatt.

SAMSTAG:

Dieser Tag ist dem Schweizer Brauchtum und Kunsthandwerk gewidmet. Am Vormittag besichtigen wir unter dem Patronat des Zürcher Heimatwerks die vielgestaltigen Baugruben und Strassenunterhaltsmulden, die hier nach alter Väter Sitte mitten unter der ansässigen Wohnbevölkerung



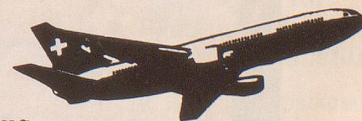
leben. Zum Lunch gibt es Panini, Mortadella und Chianti in einer zentral gelegenen Baubaracke. Der Nachmittag ist reserviert für den Workshop «Wir waschen etwas Geld», zu dem die Schweizerische Kreditanstalt uns freundlicherweise ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Am Abend Galadiner in einem Lokal, das die Einheimischen traditionell am Wochenende besuchen. Zur Auswahl stehen die Autobahnbrücken Würenlos und Pratteln. Wir geniessen die Schweizer Nationalspeise «Fondue à l'autoroute» mit der wilden Frische von Aromat. Dazu lauschen wir den Klängen des Schweizer Folklore-Orchesters «Double». (Für amerikanische Reisende mit Magenbeschwerden halten wir auch in der Schweiz Enterovioform oder McDonald's bereit.)

SONNTAG:

Nach einer schlaflosen Nacht sind wir am Sonntag bereits sehr früh wach. Transfer zum Flughafen mit Zwischenhalt bei einer öffentlichen Toilette. Einchecken des Gepäcks, anschliessend Besuch des Flughafen-WCs. Vor der Passkontrolle müssen wir uns von unserem Reiseleiter verabschieden. Wir tun dies mit einem tränenden Auge und einem angemessenen Trinkgeld.

Gute Reise! Fliegen Sie wohl! Auf Wiedersehen!

Dann können wir nur noch winken. Zu Ihrer Information: In der Abflughalle gibt es einen Tax-Free Shop und eine Toilette.



Text: Lorenz Keiser; Bilder: AP

7 Ferientage mit Chauffeur. Mit der günstigen 7-Tage-Karte fürs Postauto.



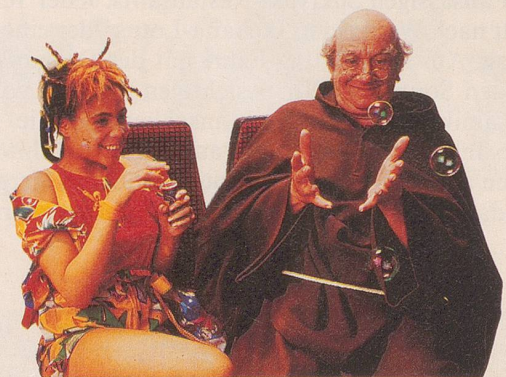
Ein Tag, an dem alle Alpengipfel «Fujijama» heissen.



Ein Tag, an dem Swiss Music die ganze Welt begeistert.



Ein Tag, an dem die Verpflegung gewährleistet ist.



Ein Tag, an dem man sich wieder ganz jung fühlt.



Ein Tag, an dem die ländliche Natur greifbar ist.



Ein Tag, an dem man plötzlich zum Filmstar wird.



Ein Tag, an dem man wie im Traum nach Hause kommt.

Mit der 7-Tage-Karte können Sie während sieben aufeinanderfolgenden Tagen unbeschränkt Postautofahren.

Die 7-Tage-Karte fürs Postauto gibt es in zehn touristisch attraktiven Regionen:

Toggenburg, Appenzellerland, Meiringen/Hasliberg, Thuisis/Andeer/Splügen, Ilanz, Sion, Sierre/Val d'Anniviers/Leukerbad, Oberwallis, Saanenland/Pays-d'Enhaut/Les Ormonts und Mendrisiotto.

Fragen Sie bei der Poststelle am Ferienort nach der 7-Tage-Karte.

POSTAUTO



Die 7-Tage-Karte. Ein Erlebnis nach dem andern.